

Wir starten am Bahnhof und fahren in östlicher Richtung parallel zur Eisenbahnlinie immer geradeaus bis zur Lenbachstraße, hier rechts durch die Unterführung in den Frielinger Weg, bis am Ende der Straße auf der linken Seite die heutige Pflegeeinrichtung Volkmannshof erscheint. Hier ist der erste historische Haltepunkt. Der Hof Frieling, später Volkmann, zählt zu den ältesten Höfen Südkamens. Allerdings wurde er genau wie der Hof Barenbräuer nach einer erfolgreichen Klage der Stadt Kamen gegen das Dorf Südkamen 1774 von Südkamen abgetrennt. Seit der kommunalen Neuordnung 1968, in der das Dorf Südkamen nach Kamen eingemeindet wurde, haben wir

politisch wieder ein „vereinigtes Südkamen“. Die Trennung führt heute noch zu Diskussionen über die Frage, was gehört zu Südkamen und was zu Kamen-Süd. Weiter geht es auf die „Heerener Straße“ Richtung Heeren, dann rechts abbiegen ins „Schnepperfeld“, dort rechts der Straße „In der Bredde“ folgen. Hier befindet sich bei Hausnummer 52 das Gut Barenbrauck. Dieser Gutshof wurde das erste Mal 1336 erwähnt. Er wird noch heute als landwirtschaftlicher Hof betrieben. Wir fahren weiter durch die Unterführung der Autobahn, vorbei an Hornbach und Kaufland, überqueren die Unnaer Straße auf der Rad- und Fußgängerbrücke.

DIE URSPRÜNGE DES DORFES SÜDKAMEN

am Beispiel eines Rad- und Fußwanderweges zu den ehemaligen Standorten der 9 Höfe



Am Ende der Brücke fahren wir nach links in die Südkamener Straße, biegen in die erste Straße links „Horst-hof“ ein, und radeln bis zur Bückeburger Straße. Hier queren wir die Dortmunder Allee und folgen der Straße Siegeroth bis zum Buschweg 42 zum Hof Eisermann. Nummer 48 auf der gegenüber liegenden Seite ist der Hof Galle/Alt/Siewecke. Ein Stück zurück, wir folgen dem Buschweg. Bei Nummer 58 auf der linken Seite befindet sich der Hof Schulze-Berge. Wir setzen unsere Tour fort und finden auf der rechten Seite kurz vor der Einmündung zur Südkamener Straße den Hof Schulze-Bergcamen/Mork/Wibbeling. Wir queren die Südkamener Straße und sehen zur rechten Hand den Haumannshof. Wir fahren zurück auf die Südkamener

Straße, befahren sie in östlicher Richtung und kommen zu den Standorten Hof Brüggemann (Haus Nr. 64) und im Anfangsbereich der Straße: „Lütge Heide“ zum Standort des ehemaligen Hofes Oesterschulte/Liening. Wir fahren weiter zur Dortmunder Allee und finden gegenüber von Düfels-höft das Haus des ehemaligen Kötters Knepper Behlau. Anschließend geht es über die „Dortmunder Allee“ und die „Borsigstraße“ zurück zum Startpunkt am Bahnhof. Der Rundwanderweg kann an jedem Punkt begonnen und beendet werden.
Rad: 10,9km 0,50Std.
Wandern: 10,9km 2,35Std.
Einkehr: Haus Düfelshöft, Pizzeria La Terrazza, Cafe Grobe.



kemna druck kamen

Außer Geld drucken wir alles!

leben und mehr
KAMEN

Stadt der Stadtteile

KUNDE	AUFTRAGSNR.	ARTIKEL	MASSE	FARBEN	MATERIAL	DATUM	ÜBERPRÜFT VON
12711 - Peter Resler	20589	Steele	50 x 150 cm	4/0		04.11.2021	MGL

Aus: Burgmännern, Bürger, Bergleute
Eine Geschichte der Stadt Kamen von Klaus Goehrke, Kamen 2010

KLEIN & SÖHNE

1874 – 1977 | Press-, Stanz- und Hammerwerke | Unnaer Straße 32

Produzent von Achslagern und Schmierbuchsen für die Bahn – der damals bedeutendste Arbeitgeber nach der Zeche.



1890 8 Mitarbeiter | Neu hinzugekommen waren in den 80er Jahren die Herdfabrik von Carl Fischer und das Press- und Hammerwerk von Hermann Klein.

Seite 172



1915 45 Frauen arbeiten bei Klein, dem größten Metallbetrieb, wegen des Militärdienstes der Männer im 1. Weltkrieg

Seite 205

1934 Auszug aus einer unbekanntenen Publikation



Die Firma wurde im Jahre 1874 gegründet und befasst sich seit fast nahezu 60 Jahren mit der Herstellung von Schmiervorrichtungen und Abdichtungen für die Achslager von Eisenbahnwagen und Schienenfahrzeugen. Von dem Gedanken ausgehend, dass ein wesentlicher Teil der Betriebssicherheit von der sicheren Schmierung des Achsschenkel und der guten Abdichtung des Achslagergehäuses abhängt, wurde seit jener besondere Sorgfalt auf die Ausbildung besonders zweckmäßiger Konstruktionen gelegt. Durch langjährige geschäftliche Beziehungen zu den verschiedensten Eisenbahnverwaltungen, konnten die Beobachtungen im Betriebe in bester Weise bei der Ausarbeitung der einzelnen Konstruktionen verwendet werden.

So entstanden im Laufe der Jahre eine ganze Reihe Sonderausführungen, die vielfach den besonderen Zwecken angepasst waren. Bereits im Jahre 1888 wurde der Firma das Patent Nr. 42 739 auf einem Stababdichtungsgang erteilt, der in dieser Ausführung vielfach noch heute in Gebrauch ist. Den erhöhten Anforderungen, die, besonders in den letzten Jahren durch die fortwährend erhöhten Geschwindigkeiten der Züge an die Schmierung und Abdichtung gestellt werden, wurde durch die besondere Ausbildung der Dichtungen und Schmiervorrichtungen Rechnung getragen. So wurden nicht nur die Schmierpolstergestelle dauernd verbessert, sondern es wurde auch auf die Ausbildung der Schmierpolsterauflage, als dem eigentlichen Schmierorgan, besonderer Wert gelegt.

Als ein besonderer Fortschritt muß die Ausführung unseres Schmierpolsters "B" (Berta), D. R. P. bezeichnet werden, das aus

einer ganzen Reihe von Versuchen im Laufe der Jahre herausgebildet wurde. Bei diesen Polsterauflagen ist es gelungen, durch die besondere Ausführung des Games und Gewebes, nicht nur die Oelförderung um ein Mehrfaches gegenüber den bisher gebräuchlichen Regelpolstern zu steigern, sondern auch die Verflözung der am Achsschenkel anliegenden Polsterfläche wirksam zu verhindern und so neben der erhöhten Haltbarkeit die höhere Oelabgabe an den Achsschenkel auch über lange Zeiträume konstant zu erhalten.

Schmierpolsterauflagen dieser Art, welche 300.000 Kilometer und mehr gelaufen hatten, konnten als neuartig weiter verwendet werden. Infolge dieser Vorzüge sind diese neuen Polster heute bei den verschiedensten Verwaltungen im Gebrauch und in großem Maße bei der Deutschen Reichsbahn, sowohl bei den Wagenachslagern als auch bei den Lagern der neuen Einheitslokomotiven, eingeführt.

Für die Vorzüge der Kleinschen Konstruktionen spricht am besten die Tatsache, dass mehrere Millionen dieser der Firma durch D.R.P. geschützten Ausführungen geliefert und im Gebrauch sind. Während die Herstellung der eigentlichen Schmierpolstergestelle in einem umfangreichen Stanz- und Preßwerk mit angeschlossenen mechanischen Werkstätten geschieht, erfolgt die Herstellung der Schmierpolster selbst in eigener Weberei, die mit Spezialmaschinen und für diesen Zweck eigens gebauten Webstühlen besonders gut eingerichtet ist. Die zu den Schmierpolstern ver. [...]

1942 Außer dem Frauenlager der Firma Klein gab es eins mit 40 bis 50 Frauen auf Grillo.

Seite 288



1944 70 Russinnen arbeiten als Zwangsmitarbeiterinnen

Seite 290

1945 Fromme (Zechendirektor) verfügte als Verwalter der Besatzungsmächte über 150 Arbeitskräfte.

Seite 304

1948 Die Firma Hermann Klein stand auf der Liste der zur Demontage vorgesehenen Betriebe.

Seite 320

Claude Canaday konnte mit seinem amerikanischen Kongressabgeordneten verhindern, dass die Firma demontiert wird. Zusätzlich verkaufte er seine Herde in der Heimat für Lebensmittellieferungen in Kamen. Er sei nie besser behandelt worden als in Kamen.

1977 Firmenauflösung

Aus dem Kamener Volksmund
„Ich arbeite bei Klein & Söhne, große Tüten, kleine Löhne.“



kemna **druck** kamen

Außer Geld drucken wir alles!

leben und mehr
KAMEN

Stadt der Stadtteile

KUNDE	AUFTRAGSNR.	ARTIKEL	MASSE	FARBEN	MATERIAL	DATUM	ÜBERPRÜFT VON
12711 - Peter Resler	20589	Steele	50 x 150 cm	4/0		04.11.2021	MGL